

TOP 1 **Mont Saint Martin, 1257 m,
und die Schluchten des Riolan**

6.15 Std.



Aiglun – Juwel im Tal des Estéron

Aiglun wird im Gedicht »Calendal« (1867) des späteren Literaturnobelpreisträgers Frédéric Mistral besungen, das die Liebesgeschichte der Prinzessin Esterelle und des Fischers Calendal erzählt. Verlieben in diese Landschaft können wir uns allemal: in den Mont St-Martin, trotz seiner relativ geringen Höhe ein vorzüglicher Aussichtsberg; in die wilden Schluchten für Canyoning-Liebhaber und Felsenkletterer; in die Fußgängerbrücke über den Riolan, die bis 1860 die Grenze zwischen Frankreich und dem Savoyenreich markierte; in eine verborgene Grotte am Wegesrand. Und wie das im Mai duftet! Die Côte d'Azur scheint Welten entfernt zu sein, zumal, wie ein Wirt der Auberge de Calendal einst sagte, wir in Aiglun die Autos nicht pro Tag, sondern pro Woche zählen. Mit Ausnahme allerdings an den Tagen der Rallye Monte Carlo oder Rallye d'Antibes bei den Etappen vom Col de Bleine durch Aiglun.

Ausgangspunkt: Aiglun, 619 m. Parkplatz nördlich des Torbogens.

Höhenunterschied: 1000 m. Aiglun – Mont St-Martin und zurück: 630 m. Weitere 100 Höhenmeter spart man, wenn man den Gipfelanstieg auslässt.

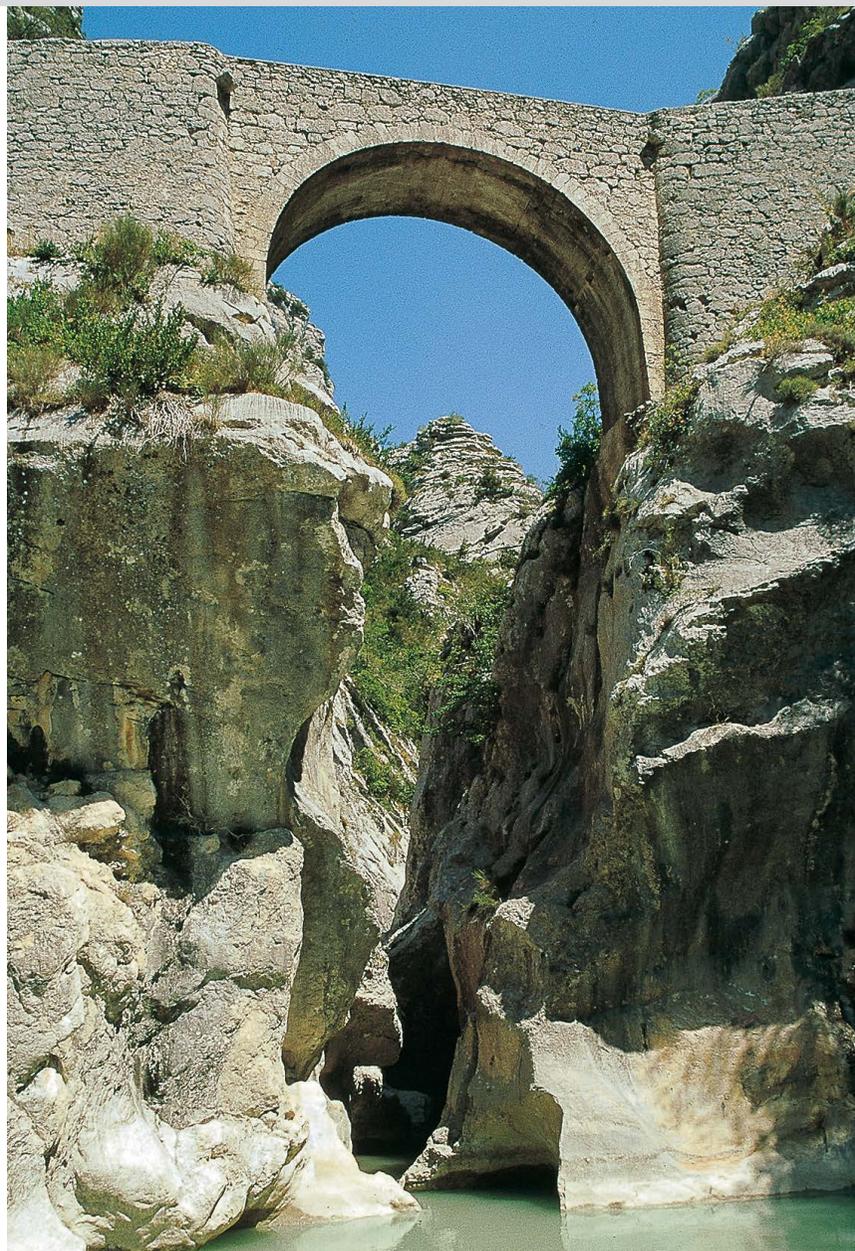
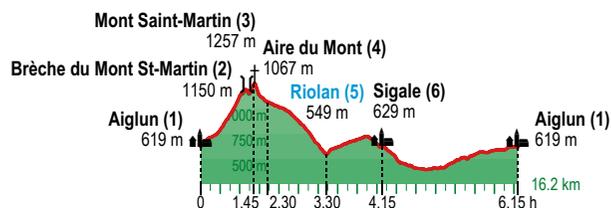
Anforderungen: Wer von der Brèche den Gipfel erklimmt, muss eine Kletterstelle überwinden. Ansonsten hätte die Tour den Schwierigkeitsgrad »rot«. Gelbe Markierung, auf der Teilstrecke des GR 510 rot-weiß. Zu jeder Jahreszeit zu begehen; sehr heiß im Sommer.

Variante: Zu einer Grotte (»Bau des Champs« auf der IGN-Karte), umgeben von einer Schutzmauer aus dem Mittelalter, führt ein Fußpfad vom offenen, über-

dachten Gemeindeplatz beim Parkplatz. Eine knappe Stunde hin und zurück, 130 Höhenmeter. Von Aiglun auf den Mont St-Martin und zurück sind es 3 Std., von Aiglun auf den Minigipfel im Osten und zurück 2.15 Std.

Einkehr/Unterkunft: Auberge de Calendal (Hotel, Restaurant und Gîte d'étape), ganzjährig, von Oktober bis März mittwochs geschlossen, Tel. 04 93 05 82 32, www.ville-aiglun.fr. Gîtes Ruraux: sich erkundigen bei der Mairie, Tel. 04 93 05 85 35. In Sigale im kleinen Hôtel-Bar-Restaurant, ganzjährig, 6 Zimmer, Tel. 04 93 05 89 43, www.sigale.fr.

Karte: TOP 25, Vallée de l'Estéron oder TOP 25, Haut Estéron.



Am Torbogen von **Aiglun (1)**, 619 m, in dem sich die Auberge befindet, geht ein gepflasterter Weg hinauf (#80). Etwa 20 Minuten im Mittel nach Osten, dann beginnt in nördlicher Richtung der kurvenreiche Anstieg inmitten zahlreicher Schatten spendender Bäume. Auf der **Brèche du Mont St-Martin (2)**, 1150 m, #76a) gelangt, können wir in westlicher Richtung auf den **Mont St-Martin (3)** steigen. Nicht versäumen sollten wir, uns von der Brèche 3 Minuten in entgegengesetzte Ostrichtung zu schlagen (20 Höhenmeter), mit fast genauso freiem Blick wie vom Gipfel.

Von der Brèche erfolgt der Abstieg nach Norden. Nach einer Viertelstunde erreichen wir die Lichtung **Aire du Mont (4)**, 1067 m, #76 – wir gehen rechts. Nach ziemlich genau 10 Minuten – der Weg macht zum zweiten Mal eine schärfere Rechtskurve – können wir eine mannshohe Grotte hinter Buschwerk entdecken (nicht auf der IGN-Karte). Die Kuhle ist häufig mit Wasser angefüllt. Nur 10 m vom Weg entfernt ist die Grotte doch sehr gut versteckt. Eine gute Viertelstunde weiter in östlicher Richtung, dann macht der Weg eine scharfe Kehre (auf gelbe Markierungszeichen achten), und es geht alsbald steil bergab. Im Tal erreichen wir die Stelle, wo der Bach Estrech in den **Riolan (5)** fließt, 549 m. Im Sommer und Herbst führt der Riolan an dieser Stelle wenig Wasser, sodass man ihn problemlos überqueren kann (gelbe Markierung an einem Baum am anderen Ufer sichtbar). Nach wenigen Metern treffen wir dann auf den **GR 510**. Falls der Wasserstand ein Durchwaten nicht zulässt, 20 m bevor man auf den Bach Estrech trifft (20 m weiter mündet dieser in den Riolan), knappe 30 m nach links gehen und über das Bäch-

Vorige Seite: Brücke über den Riolan.

Unten: Bau des Champs, angegeben in der Variante.



lein setzen. Eine Wegspur geht zunächst schräg links bergauf, gefolgt von einer Rechtskurve, und trifft nach 5 Minuten auf den **GR 510**. Dann geht es 150 m abwärts und über die Riolanbrücke.

Auf dem **GR 510** (rot-weiße Markierung also) wandern wir nach Sigale. Der Weg steigt leicht an und trifft auf eine Straße (#138), auf der wir knappe 200 m gehen, dann direkt nach der Kurve am Haus vorbei weiter (#137). Nach 10 Min. gelangen wir auf ein geteertes Sträßchen. Ihm folgen wir links aufwärts, passieren Wegzeiger #122 und erreichen in wenigen Minuten Sigale, 629 m. Mit seinem 1583 errichteten Brunnen war **Sigale (6)** den übrigen Bergdörfern in den Alpes-Maritimes weit voraus; erst im Laufe des 19. Jahrhunderts waren die meisten mit Brunnen ausgestattet. Fließendes Wasser wurde in den Häusern von Sigale aber erst 1957 installiert.

In Sigale verläuft der Weg an der Kirche vorbei (#123; nicht den Weg hinter dem Brunnen an der Post nehmen) bergab durch einen Torbogen. Kurvig geht es bergab, zunächst noch betoniert, dann mit Steinen ausgelegt und von Gras überwachsen. Wir passieren #124 und treffen auf die Straße, die Sigale und Aiglun verbindet. Hier verlassen wir den **GR 510** und folgen der kaum befahrenen Straße eine gute halbe Stunde, bis wir an einer Kurve auf einen Bildstock (Kleindenkmal) stoßen (#87). Rechts hoch geht ein zunächst betonierter Weg, der aber schnell in einen Wanderweg übergeht. Nach einer Dreiviertelstunde treffen wir wieder auf die Straße, auf der es nur noch wenige Minuten bis nach **Aiglun (1)** sind.